

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

277 (27.11.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1050191](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1050191)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 277. Dienstag, den 27. November 1894. 20. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Copiezeit oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Nov. Der „S. C.“ hat gemeldet, daß der Kaiser am 1. Dez. auf der Rückreise von der Japanenjagd beim Fürsten Lichnowsky das Leib-Kürassier-Regiment Großer Kürfürst mit seinem Besuch beehren will, in dessen Kaserne in Kleinburg bei Breslau am genannten Tage der Ritterschlag der jungen Offiziere stattfindet. Diese Feier ist, wie hierzu noch die hiesige „Post“ bemerkt, nur diesem Regimente eigentümlich.

Die „Votr.“ Btg. schreibt: Der erste Lohringer, der activer Offizier im preussischen Heere wird, dürfte unseres Wissens der durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 15. d. M. zum Portepesführer im 29. Regiment (Garnison Trier) beförderte Herr Hugo Gerdolle sein, der Sohn des Generalstabschefs des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Lothringen und Oberförsters a. D. Gerdolle.

Am 23. Oktober wurde vor dem Landgericht zu Dresden gegen 40 Zeitungsträger verhandelt, welche wegen der Ausrufung einer Zeitungsnnummer, in welcher ein Boycott-Ausruf enthalten war, vom Schöffengericht zu beträchtlichen Geldstrafen verurtheilt waren. Nur vier der Angeklagten wurden freigesprochen, bei den übrigen das schöffengerichtliche Urtheil hingegen bestätigt und in den Urtheilsgründen die für die deutsche Presse jedenfalls sehr wichtige Norm festgesetzt, daß „auch die Ausdrücke einer Zeitung für den strafbaren Inhalt verantwortlich zu machen seien.“

Königsberg, 24. Nov. Auf das Telegramm des Vereins der ostpreussischen Landwirthe an den Kaiser ist folgende Antwort eingegangen: „Se. Majestät läßt für den Guldigungsgruß der zur Feier des 50jährigen Jubiläums des ostpreussischen landwirtschaftlichen Centralvereins versammelten Landwirthe bestens danken und dem Verein auch für die Zukunft einen gesegneten Erfolg seiner Thätigkeit wünschen. Auf Allerhöchsten Befehl. Lucasius.“

Koblenz, 24. Nov. Den „Kobl. Tögl. Nachr.“ zufolge ist Herr v. Riederlen-Wächter begnadigt worden.

Ausland.

Rom, 23. Nov. Wegen fahrlässigen Meinendes wurde in Mailand der Bankier und Exconsul der Niederlande, Struth, zu 1 1/2 Jahren Kerker und 300 Lire Geldbuße verurtheilt.

Petersburg, 21. Nov. In den Ostseeprovinzen werden die lutherischen Pastoren jetzt beinahe so sorgfältig überwacht wie die Katholiken. Ein Pastor bei Wessenberg, der gleichzeitig Schulspektor ist, berief die Lehrer seines Kirchspiels zu einer Berathung ins Pastorat. Kaum hatten sich die Lehrer versammelt, als ein Landgendarm die Versammlung auflöste.

Petersburg, 24. Nov. Gestern machte der Kaiser Nikolaus mit seiner Braut einen längeren Spaziergang durch die Stadt. Schließlich trat das hohe Paar in ein gegenüber dem Antischkow-Palais gelegenes Hand Schuhgeschäft und machte daselbst einige Einkäufe. Dem Publikum war dieses etwas so ungewohnt, daß es die hohen Herrschaften nicht sogleich erkannte. Später war die Ueberraschung um so freundlicher.

Petersburg, 24. Nov. Dem „Journal de St. Petersburg“ zufolge empfing der Kaiser am Donnerstag Nachmittag den General Boisdeffre und den Admiral Gervais in Abschiedsaudienz.

Petersburg, 24. Nov. In Petersburger Hofkreisen verlautet, Zar Nikolaus II. beabsichtige, im kommenden Frühjahr den Höfen von Berlin und Wien einen Besuch abzustatten. Im Herbst nächsten Jahres wolle der Zar dann mit der jungen Kaiserin einige hervorragende Städte im westlichen und mittleren

Rußland besuchen und zugleich auch an den Manövern daselbst theilnehmen.

Petersburg, 24. Nov. Bei der Abreise der französischen Militärdeputation bereitete das in den Straßen angesammelte Publikum große Ovationen; entblößten Hauptes rief dasselbe: „Vive la France!“

Petersburg, 24. Novbr. Der „Rbln. Btg.“ wird gemeldet, es verlautet dort, daß eine Gesetzbildung in Vorbereitung sei, durch welche den Gouverneuren fortan die bisherige Machtvollkommenheit zur administrativen Verschickung nach Sibirien entzogen werden solle.

Petersburg, 25. Nov. Anlässlich der morgen stattfindenden Vermählung des Kaisers werden die Truppen auf beiden Seiten des Newski-Prospekts, auf einem Theile der großen Morskaja und auf dem Winterpalais-Platz von dem Palais des Großfürsten Sergius Alexandrowitsch bis zum Winterpalais Spalier bilden. Da die kaiserliche Braut sich vom Palais ihres Schwagers, des Großfürsten Sergius Alexandrowitsch in das Winterpalais begiebt, werden sich von ersterem Palais die an dem Brautzuge theilnehmenden Schwadronen des Leibgarde-Pusaren-Regiments des Kaisers und des Leibgarde-Ülanen-Regiments aufstellen. Die Ehrenwache bei dem Palais des Großfürsten Sergius stellt das Cadre-Bataillon des Leibgarde-Reserve-Infanterie-Regiments, dessen Chef der Kaiser bereits als Großfürst war. Auf dem linken Flügel der Ehrenwache, welche mit Fahnen und Musik ausrückt, nimmt das Pagenkorps des Kaisers Aufstellung und ihm gegenüber das Alexander-Kadettenkorps. Ferner bilden Spalier die verschiedenen Truppentheile und die Jüglinge der Militär-Lehranstalten. Die Mannschaften erscheinen in Paradeuniform mit grauen Mänteln ohne Trauerabzeichen.

Paris, 24. Nov. Die Fürstin Hohenlohe, die Gemahlin des deutschen Reichskanzlers, ist heute mit dem Kölner Schnellzug in Paris eingetroffen.

Paris, 24. Nov. Gestern kam in Marseille das Kanonenboot „Javanadi“ aus Madagaskar an, welche 69 Passagiere an Bord hatte. Die Nachrichten aus Madagaskar lauten wenig günstig. In Tananarivo haben verschiedene Brandstiftungen und Diebstähle stattgefunden, die Polizei scheint die Schuldigen zu beschließen. Fanatische Bänder durchziehen die Ortschaften, sie beschuldigen die Franzosen, die Kinder der Howas getödtet zu haben. Ueberall wird der heilige Krieg gepredigt. Die Howas verlassen Tananarivo und der Gouverneur selbst wird die Stadt ebenfalls bald verlassen. — Die Blätter melden mit großer Genugthuung, daß Dr. Rouy einer Delegation mitgetheilt hat, daß das Institut Pasteurs in sechs Wochen allen Städten Frankreichs das nöthige Heilserum liefern könne.

Amsterdam, 24. Nov. Eine Depesche der „Nieuws van den Dag“ aus Lombok meldet: Die Halinesen machten einen Ausfall, wurden aber mit bedeutenden Verlusten zurückgeschlagen, sie verloren 45 Tödt; die holländischen Truppen verloren vier Tödt, darunter einen Oberst, sowie vier Verwundete. Die Artillerie schoß ein Dorf der Eingeborenen in Brand, die Pulverbörräthe explodirten.

London, 23. Nov. Von den Frauen Englands wird eine Petition an den Zaren vorbereitet, um die Befreiung der polnischen Verbantenen in Sibirien zu erwirken.

Lissabon, 24. Nov. Eine große Zahl von Geschäftsleuten begab sich nach der Abgeordnetenkammer, um gegen die neuen Steuern zu protestiren. Die Sitzung verlief fürmlich.

Washington, 23. Nov. Der Staatssekretär des Auswärtigen Gresham und der japanische Gesandte unterzeichneten

den Handelsvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Japan.

China und Japan.

Shanghai, 24. Nov. Der Berichterstatter einer japanischen Zeitung und zwei Dolmetscher, die das chinesische Heer begleiteten, sind von den Chinesen gefangen genommen und getödtet worden. — Ueber die Wehrverfassung und die Truppenstärke der Japaner theilen englische Blätter Folgendes mit: Jeder körperlich brauchbare Japaner ist vom 17. bis zum 40. Lebensjahre militärpflichtig. Aber nur im Falle einer Invasion werden junge Leute unter 20 und Männer über 32 Jahre zu den Fahnen gerufen. Der Japaner dient drei Jahre activ. Nach dem letzten parlamentarischen Ausweis ist die japanische Armee wie folgt zusammengesetzt: Stehendes Heer (Männer von 20 bis 23 Jahren): 69,097 Mann. Active Dienstzeit 3 Jahre. Erste Reserve (von 23 bis 27 Jahren): 92,904 Mann. Zweite Reserve (von 27 bis 32 Jahren): 106,109 Mann. Bis jetzt hat Japan 125,000 Mann nach Korea und China gesandt. Es ständen also noch 142,000 Mann zur Verfügung. — Wie der „Temps“ mittheilt, sind die in Hou-Pe ermordeten katholischen Missionare meistens belgischer Nationalität. Die Mission von Hou-Pe stehe unter der Leitung der belgischen Franziskaner. In letzter Zeit waren 12 Missionare in der Station anwesend, darunter ein Franzose. Das Haus der Franziskaner in Paris hat erst durch die an die katholische Mission gerichtete Depesche des apostolischen Vicars Christidme Kenntniß von der Verfolgung erhalten. Christidme ist dem Blutbade wahrscheinlich nur dadurch entronnen, daß er sich auf einer Reise nach Tschifu befand, wo er einen neuen Bischof weihte. — Der in Shanghai angekommene Missionar Noß berichtet, Mukden sei von den Einwohnern fast gänzlich geräumt; die chinesischen Truppen verheerten die ganze Umgegend.

Shanghai, 24. Nov. Dem „Neuterschen Bureau“ wird aus Tschifu von heute gemeldet, daß dort eine Depesche eingegangen sei, der zufolge die Japaner Port Arthur nach acht-tägigem Kampfe genommen haben.

London, 24. Nov. Die „Agentur Dalziel“ giebt aus Shanghai folgende Details über die Einnahme von Port Arthur: Es scheint, daß 23 japanische Torpedoboote, die zur Wache am Hafeneingange von Port Arthur gelegen, plötzlich in den Hafen dampften. Dieser plötzliche Angriff erregte bei den Chinesen, die einen Flottenangriff erwartet hatten, große Aufregung und Bestürzung. Gleichzeitig wurde ein heftiges Artilleriefeuer von der Landseite aus eröffnet und die japanische Infanterie stürmte von Position zu Position. Nach den ersten japanischen Erfolgen wurde der Widerstand der Chinesen schwach, doch wurden die Truppen noch mehrfach handgemein. Die Verluste auf beiden Seiten sind sehr bedeutend.

Perle.

Wilhelmshaven, 26. Novbr. Der Hjt-Art 2. M. Simler übernimmt den Wehrdienst bei der 2. Abth. II. Mar.-Div.

Kiel, 24. Nov. Sr. K. G. dem Prinzen Heinrich ist vom Zaren das Großkreuz des Andreas-Ordens verliehen worden. — Bei dem gestrigen Festmahle in der deutschen Botschaft waren 24 Gedecke aufgelegt. Es fand in dem neuerbauten, bereits mit elektrischem Lichte versehenen Marmorsaale der Botschaft statt. Prinz Heinrich von Preußen saß rechts, der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin links vom Botschafter General v. Werder. Letzterem gegenüber hatte der Erbgroßherzog von Oldenburg Platz genommen, rechts von diesem der

Die Hallig-Rose. Roman von Reinhold Ortman.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Wie hätte ich Ihnen eingestehen dürfen, was da in nebelhaften, fast gestaltlosen Bildern durch meine Seele zog? Sie würden mich sicherlich nur verlacht haben, wenn ich es versucht hätte, und wie kindisch und unbeholfen ich immer war, Ihr Spott würde mich damals doch sehr unglücklich gemacht haben.“

„Wirklich, Fräulein Gedine?“ fragte Harald, den eine fast mit jedem Schritte wachsende, unerklärliche Fröhlichkeit überkommen hatte, lebhaft. „Haben Sie in all dieser Zeit nicht manchmal mit Woll an mich gedacht, weil ich auf eine so jämmerliche Art entwich war, und Ihnen so schmachig mein Wort gebrochen hatte?“

Mit großer Entschiedenheit schüttelte sie den Kopf. „Ich wußte es ja, daß es so kommen würde, als ich Sie mit der schönen blonden Dame auf unser Haus zuschreiten sah. Und wie konnte ich Ihnen grollen, da Sie doch keinerlei Verpflichtungen gegen mich hatten?“

„Nein, nein, ich nehme die großmüthige Entschuldigung nicht an, welche Sie da für mich bereit haben! Alles, was ich zu meiner Rechtfertigung sagen könnte, ist, daß ich blind und toll war und alle Freiheit meines Handelns verloren hatte. Aber ich habe dafür gebüßt, Fräulein Gedine, und niemals schwerer als gerade in diesen letzten Tagen, seitdem ich Ihnen unter den Linden begegnet und durch die vermeintliche Doppelgängerin an die Größe meines Verschuldens erinnert worden war.“

Wie um eine weitere Erörterung über diesen Gegenstand abzuschneiden, that Gedine eine rasche Frage nach seinen Familienverhältnissen und legte dann die lebhafteste Theilnahme an den Tag, als er ihr von seinem kranken Kinde und den schweren Sorgen sprach, welche ihm durch den Zustand desselben bereitet worden waren. Seine Fröhlichkeit war freilich durch diese Erinnerung an sein häusliches Glend wieder verdeckt, aber er empfand nichtsdestoweniger die Gegenwart des schönen, holdseligen Wesens, welches so flug und so sanft zu ihm zu sprechen wußte, so unsagbar wohlthätig, daß ihn der Gedanke, sich vielleicht schon nach wenig Minuten wieder von ihr trennen zu müssen, mit wirklichem Schreden erfüllte. Und als sie nun, da sie den Rand des Thiergartens erreicht hatten, zögernd stehen blieb, wie um Abschied zu nehmen, da sagte er einer raschen Eingebung folgend, warm und innig:

„Ich bin Ihnen für den Trost, welchen Sie mir vorhin gespendet, zu so großem Dank verpflichtet, Fräulein Gedine, daß ich unmöglich mit dem fargen Ausdruck zufrieden sein kann, welchen ich demselben bisher zu geben vermochte. Wir sind nur noch wenige hundert Schritte von meiner Wohnung entfernt, und meine Frau wird sicherlich hoch erfreut sein, eine Bekanntschaft zu erneuern, welche auch ihr lebhaft im Gedächtniß geblieben ist. Schlagen Sie es mir nicht ab, mich hinaufzubegleiten und den Rest des Abends in unserer Gesellschaft zu verleben.“

Zwar lehnte Gedine seine Einladung zuerst mit ziemlicher Bestimmtheit ab, aber er verstand so herzlich und eindringlich zu bitten, er wußte ihr mit so lebhaften Worten vorzustellen, um wieviel ihm durch ihre Anwesenheit die Verflüchtigung der niederstimmernden Neugierde erleichtert werden würde, welche er seiner Frau zu bringen hatte, daß sie endlich nachgab und ihm gefattete, sie nach seinem Hause zu führen. Allerdings fiel dem Doktor auf dem kurzen Wege die Unwahrheit, deren er sich da

schuldig gemacht hatte, und das Bewußtsein der Gefahr, die bei der Unberechenbarkeit Asias immerhin in seinem Beginnen lag, schwer auf die Seele. Doch er haute auf die verführerische Stimmung, welche seine Frau ihm noch vor wenig Stunden gezeigt hatte, und er suchte sich zu überreden, daß Gedine vielleicht berufen sein könnte, wie ein guter Genius Licht und Frieden bringend in sein verdüstertes, zerfahrenes Dasein einzutreten.

Nicht das Zimmermädchen, welches ihm sonst zu öffnen pflegte, sondern die Wärterin des Kindes war es, welche die späten Ankunmlinge einließ. Die Frau machte ein verdrossenes Gesicht, und auf Haralds hastige Frage nach seiner Gattin sah sie mit offener Verwunderung zu ihm auf.

„Die gnädige Frau? Ja, der Herr Doktor müssen doch wissen, daß die gnädige Frau abgereist ist.“

„Abgereist? Welche Narrheit?“ fuhr Harald heftig auf. „Wie können Sie nur solchen Unsinn reden? Gehen Sie zu dem Kinde und schicken Sie mir das Zimmermädchen in den Salon, damit ich von ihr erfahre, wohin sich meine Frau begeben hat.“

Er reichte, ohne die Antwort der Geisholtinen abzuwarten, seiner schönen Begleiterin den Arm und führte die Zaudernde in eines der erleuchteten und behaglich durchwärmten Gemächer. Eine fieberhafte Ruhe, etwas wie die Furcht vor einer schrecklichen Enthüllung, welche die nächste Minute ihm bringen sollte, hatte sich seiner bemächtigt, obwohl er noch immer an ein Mißverständnis der Kinderfrau glaubte und sich selber kaum Rechenschaft für seine durch ihre Mittheilung erweckte Erregung zu geben vermochte. Während er mit langen Schritten ein paar Mal auf dem Teppich des Salons auf und nieder ging, bemühte er sich, den unerwarteten Zwischenfall mit scherzenden Worten zu beruhigen.

General Villawme und links der russische Admiral Komen. Neben dem Prinzen Heinrich sah General v. Meffen. Ferner nahmen Theil die übrigen Mitglieder der Botschaft, das deutsche und das russische Gefolge, sowie der Konsul Maron.

Kiel, 24. Nov. Die Artillerieschulschiffe „Mars“ und „Carola“ sind gestern Abend aus See hierher zurückgekehrt, gleichfalls das Panzerschiff „Brandenburg“. Die „Wiso“ und „Pfeil“ sind heute Morgen in See gedampft. Das Panzerschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ unternimmt am Montag Meilenfahrten und Torpedoschießungen in der Wikerbucht.

Kiel, 24. Nov. Das Panzerschiff 4. Klasse „Heimdall“ lief heute Nachmittag 2 1/2 Uhr, von Wilhelmshaven kommend, im hiesigen Hafen ein, salutirte die Flagge des Stationschiffs auf dem 3. Bt. als Wachtschiff dienenden Transportdampfer „Pelikan“ und verholte sofort in die kaiserliche Werft. „Heimdall“ wurde auf der kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven reparirt und wird in Kiel außer Dienst stellen.

Berlin, 24. Nov. S. M. S. „Condor“, Rmdt. Korv.-Kapt. Broecker, ist am 24. d. M. in Uden eingetroffen und beabsichtigt am 26. d. M. von dort nach Sanftbar in See zu gehen. S. M. S. „Irene“, Rmdt. Korv.-Kapt. v. Dresch, ist am 23. d. M. in Tanger eingetroffen.

Tanger, 24. Nov. Das russische Geschwader wird hier für Februar nächsten Jahres erwartet.

Kalender.

Wilhelmshaven, 26. Nov. Rapt. z. S. z. D. Nibel, Präses der Schiffs-Besichtigungskommission, hat eine Dienstreife nach Bremerhaven angetreten.

Wilhelmshaven, 26. Nov. Der Zugführerkursus an Bord S. M. Artillerieschulschiff „Mars“, Rmdt. Rapt. z. S. Galkter (Karl), ist beendet und sind folgende Offiziere hier wieder eingetroffen und zur II. Marine-Inspektion kommandirt: Unter-Deuts. z. S. Graf v. Zepelin, Rostkath, v. Krotha (Thilo), Ebert; desgleichen zur II. Torpedo-Abtheilung Unter-Deutenants z. S. Mommsen und Ritter.

Wilhelmshaven, 22. Nov. S. M. S. „Hilbrand“, Rmdt. Korv.-Kapt. Delrich, beabsichtigte heute wieder auslaufen um die Uebungen vor der Jade fortzusetzen.

Wilhelmshaven, 26. Nov. S. M. Wiso „Jagd“, Rmdt. Korv.-Kapt. Frhr. v. Hyncker, lief am Sonnabend Nachmittag 5 Uhr wieder in den Hafen ein.

Wilhelmshaven, 26. Nov. Der Dampfer „Kraft“ ist heute Morgen 8 Uhr zur Aufnahme von Festmachetonnen in See gegangen.

Wilhelmshaven, 26. Nov. S. M. Tpdvbt. „D 6“, Rmdt. Rapt.-Lieut. Schneider, und „S 26“ sind am Sonnabend Mittag hierher zurückgekehrt.

Wilhelmshaven, 26. Nov. Die Schultorpedoboote „S 2, 21 u. 23“ sind am Sonnabend in Uden eingetroffen und werden heute wieder von dort in See gehen.

Wilhelmshaven, 27. Novbr. Ende dieser Woche werden die Artillerieschulschiffe, sowie einige Panzerschiffe des Mandovergeschwaders vermuthlich hier eintreffen.

Wilhelmshaven, 22. Nov. Am 13. September d. Js. ist nach Mittheilung des Strandamtes Hulium in der Siderane eine 120 m lange, anscheinend einem Schiffe der kaiserlichen Marine gehörige Leine in zwei Stücken treibend, gefunden und geborgen worden. Etwas Ansprüche sind hierher anzumelden.

Wilhelmshaven, 26. Nov. Laut Mittheilung der Wasserbauinspektion zu Uden ist die Sommerbetonung der Ems aufgenommen und die Winterbetonung dafür ausgelegt. — Die Verpachtung der Watten zwischen der Ems und dem Norderneher Seegatt, sowie der Grominger und Lithuizer Watten wird während der Wintermonate nicht unterhalten. — Im Geisegatt südlich von der Mittelgrundtonne „West“ liegt auf 6,5 m Wassertiefe ein Wrack, desgleichen im ostfriesischen Gatte, südlich von der 2. schwarzen Tonne auf 3,5 m Wassertiefe. Beide Wracks sind durch Wracktonnen bezeichnet.

Wilhelmshaven, 26. Nov. Von zuständiger Seite wird uns mitgetheilt, daß Herr Dr. Dithmar bereits im Namen des hiesigen ärztlichen Vereins auf Grund einer in der letzten Sitzung gegebenen Anregung bei dem hiesigen Magistrat folgenden Antrag gestellt hat: „Der Magistrat wolle geneigtst die erforderlichen Geldmittel bewilligen und bereitstellen zur Beschaffung des gegen Diphtheritis empfohlenen Heilserums, damit dieses in geeigneten Fällen von allen hiesigen Aerzten in armen oder minder begüterten Familien bei ausbrechender Diphtheritis in Anwendung genommen werden kann.“ — Hinzugefügt hat Herr Dr. Dithmar noch folgendes: „Da über die Wirksamkeit des Mittels wohl kaum noch ein berechtigter Zweifel herrscht, andererseits aber die Kostspieligkeit des Medicaments den Gebrauch desselben in der Praxis bei Armen oder wenig Begüterten unmöglich macht, so glaubt der Aerzte-Verein eine berechtigte Forderung der Neuzeit durch obigen Antrag zu erfüllen und hofft mit Bestimmtheit auf geneigte Berücksichtigung seines Wunsches, um so mehr als andere Städte, Kreise oder größere Verbände bereits erhebliche Summen zu gleichem Zweck bewilligt haben.“ — Wir freuen uns, zu erfahren, daß der Aerzte-Verein bereits die nötigen Schritte gethan hat, um das Heilserum auch dem Aermsten zugänglich zu machen. Die Presse kann nicht oft genug

auf die Vorzüglichkeit dieses neuen Mittels — welches auch hier bereits glänzende Beweise seiner Heilkraft geliefert hat — aufmerksam machen. Vielleicht werden unter dem Druck der öffentlichen Meinung Krankenkassen, welche sich bis jetzt ablehnend gegen die Beschaffung des Mittels verhalten haben, veranlaßt, die Anwendung desselben auf Kosten der Krankenkasse zu genehmigen. Daß unsere städtischen Behörden den Antrag des Aerzte-Vereins annehmen werden, halten wir für selbstverständlich.

Wilhelmshaven, 26. Novbr. Um zu verhindern, daß die Kommunen bei den Dispositionen, die sie mit Bezug auf den immer näher rückenden Termin des Inkrafttretens des Kommunalsteuergesetzes treffen, sich mit der Absicht des Gesetzgebers insofern in Widerspruch setzen, als sie Steuerordnungen beschließen, nach denen die Realsteuern ihre große Bedeutung für den Kommunalhaushalt ganz verlieren, und ungerechtfertigter Weise der Schwerpunkt auf die Zuschläge zu der staatlichen Personalsteuer gelegt wird, ist gutem Vernehmen der „Post“ nach ein aufklärender Zirkularerlaß der Minister des Innern und der Finanzen geplant, welcher demnächst im „Reichsanz.“ zu Veröffentlichung gelangen dürfte.

Wilhelmshaven, 26. Nov. Das Provinzial-Schulkollegium hat an die Direktionen der höheren Schulen in der Provinz Hannover eine Bekanntmachung erlassen, welche in Rücksicht auf Schulfeste, die auf einen Sonntag fallen würden, Folgendes anordnet: Die diesjährige Feier des Sedantages, der auf einen Sonntag fiel, ist an den höheren Schulen unseres Amtsbezirktes vielfach am Tage vorher unter ganzem oder theilweisem Ausfall des Unterrichts begangen worden, ohne daß unsere Genehmigung dazu nachgesucht worden ist. Wir nehmen daraus Anlaß, die Direktionen für die Zukunft darauf hinzuweisen, daß für die Verlegung von Schulfesten, welche auf einen bestimmten Kalendertag fallen, sofern nicht ihre Verlegung von uns ausdrücklich angeordnet worden ist, unsere Genehmigung nachzusuchen ist.

Wilhelmshaven, 26. Novbr. Ueber das Recht der Post zur Einziehung von Portobeträgen, Telegrammgebühren u. v. von den Zahlungspflichtigen, besteht noch immer die größte Unkenntniß, und kommt es so häufig vor, daß Absender von Briefen, Telegrammen, Paketen, Waarenproben oder dergleichen, wenn sie nachträglich zur Zahlung von den beim Aufgeben der Sendungen zu wenig entrichteten Gebühren herangezogen werden, sich weigern, diese zu zahlen und die Post auf den Rechtsweg verweisen. Die Postbehörde besitzt aber in allen hier einschlägigen Punkten eigene Gerichtsbarkeit und daher steht ihr auch die Entscheidung über die Einziehung rückständiger Beträge zu. In Preußen aber hat die Post, was wohl den Wenigsten bekannt sein dürfte, laut § 25 des Postgesetzes, sogar das Recht, bei endgültiger Verweigerung der Zahlung, durch ihre eigenen Organe Pfänden zu lassen. Der bezeichnete Paragraph lautet: „Die Postanstalten sind berechtigt, ungezahlt gebliebene Beträge an Personengeld, Porto und Gebühren nach den für die Beitreibung öffentlicher Abgaben bestehenden Vorschriften exekutiv einzuziehen zu lassen.“ — Die mit Beitreibung exekutionsreifer Forderungen im Allgemeinen betrauten Organe sind verpflichtet, die von den Postanstalten angemeldeten rückständigen Beträge an Personengeld, Porto und Gebühren im Wege der Hilfsvollstreckung einzuziehen. Dem Exekuten steht jedoch die Beitreibung des Rechtsweges offen.“ — Anm. 2. „Die Post-Anstalten in Preußen sind berechtigt, durch eigene Organe die Vollstreckung vornehmen zu lassen.“ — Damit ist klar gesagt, daß die Postbehörde in Preußen weder zur Entscheidung über den Fall, noch selbst zur Beitreibung der betreffenden Forderungen das Gericht in Anspruch zu nehmen braucht.

Wilhelmshaven, 26. Novbr. Der scharfe Ost hat uns in vergangener Nacht leichten Frost gebracht. Das Thermometer sank zum ersten Mal unter den Gefrierpunkt.

Wilhelmshaven, 26. Novbr. Heute, am 26. November, wurden nochmals Granat ausgetrieben. Sie wurden mit 30 Pf. pro Liter bezahlt. Voraussichtlich sind es nun aber die letzten in diesem Jahre gewesen.

Wilhelmshaven, 26. Nov. Die Scherbarth'sche Theater-Gesellschaft hat gestern in Varel ihre Vorstellungen mit dem „tollen Benzel“ eröffnet.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Forumeriel, 25. Nov. Der Hauptlehrer an der hiesigen Volksschule, Herr Lübben wird demnächst in den Ruhestand treten.

Bremerhaven, 23. Nov. Das Auspumpen des Baugrubens für den neuen Kaiserhafen kam in der Hauptsache als beendet betrachtet werden. Die Baugruben für die beiden Schleusenhäupter sind so weit vom Wasser entleert, daß die Kiesfüllung, mit welcher der Beton, um ein etwaiges Aufsteigen zu verhindern, belastet wurde, sichtbar ist. Der Anfluß der östlichen Vorhafenmauer an den alten Moolentopf ist jetzt ganz fertig gestellt.

Geestemünde, 23. Nov. In Sachen der neuen städtischen Verfassung fand gestern Abend im „Union-Hotel“ eine von privater Seite unter der Hand zusammenberufene Versammlung von Kommissions- und Bürgervereinsmitgliedern statt, in welcher

„Sicherlich handelt es sich um irgend eine Ueberraschung, welche meine Frau mir zugebracht hat, und die ich ihr nun vielleicht durch meine verfrühte Heimkehr verdorben habe. Jedenfalls dürfen Sie nicht fortgehen, ehe sie zurückgekehrt ist. Und sie muß bald zurückkehren, in jedem Augenblick dürfen wir sie erwarten. Sie kann sich ja nur irgendwo hier in der Nähe befinden.“

Er war ein zu schlechter Schauspieler, als daß er das junge Mädchen über seinen wirklichen Zustand hätte täuschen können. Und als er ein paar Minuten lang vergeblich auf das Erscheinen der Dienerin gewartet hatte, schlug er mit ungestüm hervorbrechender Heftigkeit auf die Tischglocke.

„Entschuldigen Sie, Fräulein Wedine“, sagte er, da sich auch jetzt noch Niemand zeigte, „aber es hat beinahe den Anschein, als ob hier irgend eine schreckliche Verschwörung gegen mich im Werke sei, und ich werde am besten thun, mich selbst von der Lage der Dinge zu überzeugen.“

Er eilte hinaus und lief durch alle Zimmer, ohne Jemand zu begegnen. Aber als er dann die Thür zu dem Toiletten-gemach seiner Frau öffnete, wurde ihm mit einem Male volle Klarheit über das, was in seiner Abwesenheit geschehen war. Der Zustand, in welchem sich das Zimmer befand, gab unzweideutig Zeugniß davon, daß hier Jemand in fliegender Eile seine Vorbereitungen für eine Reise getroffen habe. Schränke und Schubladen waren geöffnet, Kleider und Wäschestücke lagen auf den Stühlen und auf dem Fußboden verstreut, und ein kleiner Koffer, der sich vielleicht als unbrauchbar erwiesen hatte, stand bis zur Hälfte gefüllt mitten im Gemach. Wie von einem Schwindel erfaßt, griff sich Harald mit beiden Händen an die Stirn.

„Fort! Fort!“ flüchelte er, noch einmal mit stierem Blick

eine allgemeine Unzufriedenheit mit dem vorliegenden Verfassungsentwurf festgestellt wurde. Dem Vernehmen nach soll von anwesenden Mitgliedern, des Bürgervereinskollegiums und von Kommissionsmitgliedern erklärt worden sein, daß sie bei der auf heute Abend anberaumten zweiten Lesung des Entwurfs den Antrag auf Vertagung auf unbestimmte Zeit stellen würden.

Vermischtes.

— Berlin, 24. Nov. Wie aus Kiel gemeldet wird, hat der Kaiser durch Allerhöchsten Erlaß vom 7. Novbr. dem Dichter Claus Groth die große goldene Medaille verliehen.

— Hamburg, 24. Nov. In Boberg bei Bergedorf ist letzte Nacht ein Bauernhaus niedergebrannt. Unter den Trümmern wurden die verkohlten Leichen der alten Bewohner des Hauses Namens Schreck und Perschen Klingenberg herbeigeholt; das Vieh ist ebenfalls verbrannt. Allgemein wird geglaubt, daß Raubmord und Brandstiftung vorliegen. Von dem Thäter fehlt jede Spur. Vor dem Ausbruch des Feuers wurde im Hause Licht bemerkt.

— Kassel, 23. Nov. Mechanikus Boos, welcher am 3. Oktober seine Geliebte, die Tochter eines hiesigen Kaufmanns, auf ihr ausdrückliches Verlangen erschossen hat, ist zu vierjährigem Gefängniß verurtheilt worden. Boos hatte sich selbst durch die Brust geschossen; er ist wieder hergestellt.

— Münster, 24. Novbr. Wegen Unfertigung falscher Thalerstücke wurde ein hiesiger Kupferstecher verhaftet.

— Dresden, 22. Nov. Ein Sträfling, der aus dem Zuchthaus in Waldheim entweichen wollte, wurde vom Militärposten erschossen.

— Leipzig, 24. Nov. In der Charlottenstraße in Leipzig-Neudöblich stürzte heute Nachmittag ein bis zum Dach fertiggestellter Neubau zusammen und begrub 10 Arbeiter unter den Trümmern. Von diesen sind 3 getödtet, die anderen 7 schwer verletzt.

— Breslau, 24. Novbr. Heute Vormittag wurde in einem Hause der Albrechtstraße gegen den Geld-Briefträger Hübner ein Raubmordversuch gemacht. Der Briefträger erhielt mehrere Messerstiche. Der Thäter, ein obdachloser Mensch, ist verhaftet worden.

— Rom, 24. Nov. In den letzten 24 Stunden wurden in Messina und Umgegend keine neuen Erdstöße verspürt. Der Aetna und der Stromboli haben ihre Thätigkeit eingestellt. In Mailand sind Erschütterungen und Erdstöße mit unterirdischem Getöse verspürt worden.

— Warschau, 24. Nov. In Wloclawek wurden der Todtengräber, dessen Frau, fünf Kinder und ein Gehilfe Nachts ermordet. Von den Thätern fehlt noch jede Spur.

— (Wie gewöhnst du deine Kinder zum Gehorsam?) Wie erzieht man ein Kind ohne Ruthe und Stock frühzeitig zum Gehorsam? Das ist eine der wichtigsten Fragen der Erziehungskunst. Vor allem hüte man sich, mit dem Kinde über den Gegenstand des Ge- oder Verbotes Spaß zu treiben. Sobald man lacht, entgeht man der Herrschaft. Spiele und scherze mit deinem Kinde und zeige ihm die zärtlichste Liebe, aber alles zu seiner Zeit! Hast du aber in einem gewissen Punkte einmal Gehorsam verlangt, so sei ernst und fest; suche denselben nicht durch Bitten und Schmeicheln zu erlangen! Das Kind verachtet taufend Wendungen, um deinen Widerstand zu besiegen. Derartige Versuche aber sind schon die Folge der Weichheit und Schlafheit, womit man seinen Willen kundgegeben hat, und es steht bedenklich um deine Herrschaft, wenn du dich erst einmal hast begeben lassen. Ein großer Fehler ist es, wenn zärtliche Mütter oder Väter glauben, sie dürften ihren Liebling nicht auch einmal ein ernstes strenges Wort hören lassen. Ist man in seinen Befehlen ein- oder zweimal streng konsequent geblieben, so wird man künftig nicht mehr in die Lage kommen, ernst und streng verfahren zu müssen; das elterliche Ansehen ist und bleibt gewahrt; die gegenseitige Liebe aber erleidet dadurch keine solche Einbuße, wie da, wo der Stock täglich und stündlich das Regiment führt.

— Die Erziehung zum unbedingten freundigen Gehorsam ist — wir wiederholen es — die wichtigste Grundlage aller guten Erziehung; sie ist zugleich die beste Vorbereitung für die Subordination in der Schule und für das spätere Leben.

Litterarisches.

— In der bekannten kartographischen Verlagsanstalt von Karl Neumann in Glogau ist eine neue Spezialkarte von Madagaskar im Maßstab von 1 : 4000 000 erschienen. Als Nebenkarte ist ein politisches Uebersichtsbildchen von Afrika im Verhältniß von 1 : 80 000 000 beigegeben, das die Stellung des dunkeln Erdtheils und die geographische Lage Madagaskars veranschaulicht.

Meteorologische Beobachtungen

des kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemperatur (nach 2 Stunden beobachtet)		Lufttemperatur.		Wasser- (10 = Mittel, 12 = Ortsw.)		Windrichtung.		Wolkenbildung.
		max.	min.	max.	min.	max.	min.	max.	min.	
7. Nov. 25.	2,30 h M.	775.1	1.9	0	5	10	str. ou			
8. Nov. 25.	8,30 h Ab.	775.0	1.6	0	4	10	ou			
9. Nov. 26.	8,30 h M.	777.6	—0.1	—0.3	2.8	0	4	10	ou	

hof begleiten müssen. Ich weiß nicht, ob es auch mit auf die Reise gegangen ist, denn bis jetzt ist es ja wie Sie sehen, noch nicht zurückgekommen.“

Mit dem Aufgebot seiner ganzen Willenskraft hatte sich Harald während dieser im trockensten Tone vorgebrachten Mittheilungen gezwungen, ruhig zu erscheinen, und er war nun wenigstens insoweit Herr seiner selbst geworden, daß er sich seiner Pflichten gegen die im Salon wartende Besucherin erinnern konnte.

„Ich werde mir nachher einige weitere Aufklärungen von Ihnen erbitten“, sagte er, „und ich rechne selbstverständlich darauf, daß Sie während der Abwesenheit meiner Frau Ihren Pflichten gegen das Kind mit verdoppelter Gewissenhaftigkeit nachkommen werden. Ich lege die Sorge für dasselbe bis auf Weiteres ganz in Ihre Hand.“

Er ging hinaus, um sich zu Wedine zurückzugeben. Da schlug die Wohnungsglocke an, und Harald selbst öffnete die Thür. Eine weibliche Person in Hut und Mantel stand vor ihm, aber es war nicht das Antlitz seiner Frau, in welches er blickte, sondern das verlegene Gesicht des Hausmädchens. Die Person machte einen Versuch, behend an ihm vorbei nach ihrer Kammer zu schlüpfen, aber der Doktor erfaßte mit eisernem Griff ihren Arm und zog, ohne ein Wort zu sprechen, die Widerstrebende in das erste beste Gemach. In seiner hochgradigen Aufregung bemerkte er kaum, daß es das kleine, üppige Boudoir seiner Frau war, in welchem sie sich befand und er dachte jedenfalls nicht daran, daß nur eine herabgelassene Portiere die Thüröffnung verschloß, welche aus diesem Raum in den Salon führte.

(Fortsetzung folgt.)

Zum Wege der Zwangsvollstreckung werde ich am
27. d. Mts., 2 1/2 Uhr Nachm., im Pfandlokal hier, folgende Gegenstände, als:
 1 Faß Salzgurken, 1 Waschtisch mit Marmorplatte öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung für Seefahrer.

Die Sommerbetonung der Gms ist bis zum 24. d. Mts. fertig aufgenommen und die Winterbetonung dafür ausgelegt.
 Die Bepflanzung der Watten zwischen der Gms und dem Norderneyer See, sowie der Groninger und Witthüger Watten wird während der Wintermonate nicht unterhalten.
 Emden, den 22. November 1894.
Der Wasserbau-Inspektor.
 Stösch.

Bekanntmachung für Seefahrer.

Zum Seefahrt südlich von der Mittel-Grundtonne West liegt auf 6,5 Mtr. Wassertiefe ein Brack.
 Im Ostfriesischen Gatte südlich der 2. Schwarzen Lüne liegt auf 3,5 Mtr. Wassertiefe ein Brack.
 Beide Bracks sind durch Brack-Lonnen bezeichnet.
 Emden, den 20. November 1894.
Der Wasserbau-Inspektor.
 Stösch.

Verkauf.

Am **Wittwoch, den 28. Nov., Nachmittags 3 Uhr**, soll für Rechnung der Heppenser Vieh-asse bei Herrn Gastwirth Decker in Kopperhöden eine



Kuh

verkauft werden. Kaufliebhaber werden eingeladen.
Der Vorstand.

Die hiesige Feldmarksjagd soll am **Freitag, den 30. d. Mts.**, Nachmittags 3 Uhr, im W. Eben'schen Wirthshause hieselbst für die Zeit vom 1. September 1895 bis dahin 1901 öffentlich meistbietend verpachtet werden.
 Kaufliebhaber werden eingeladen.
 Marx, den 23. November 1894.
Der Jagdvorstand.
 S. Sieffen.

Möblierte Wohnungen für Künstler der Weihnachtsausstellung in der Nähe des Hotel „Burg Hohenzollern“ mit oder ohne Pension auf 8 bis 14 Tage gesucht. Offerten unter „Wohnung“ an die Exp. d. Blattes.

Zu vermieten

zum 1. Februar zwei **Stagenwohnungen**, eine vier- und eine dreizimmerig, mit abgeschlossenem Korridor und allem Zubehör, sowie eine **Oberwohnung** desgl. auf sofort oder 1. Februar, Friederikenstr. 6. Näheres Umstraße 40.

Zu vermieten

zum 1. Febr. eine schöne frdl. **Oberwohnung** in der Nähe des Hafens, Preis 200 Mk.
 Noonstr. 3, I.

Zu vermieten

ein einzelnes gr. unmöbl. **Zimmer** in der Nähe des Bahnhofes, monatl. 10 Mk. Zu erfragen
 Noonstr. 3, I.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine kl. frdl. **Stagenwohnung** an ruhige Bewohner, Ecke der Noon- und Mantuffelstraße. Zu erfragen
 Noonstr. 3, I.

Ein kl. frdl. möbl. Zimmer auf gleich oder später zu vermieten.
S. Fischer, Schuhmachermeister, Kaiserstr. 16.

Zu sofort sucht ein **junges Mädchen** Stellung als Verkäuferin.
 Offerten unter J. S. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Habe auf 1. Dezember in Heppens eine **Unterwohnung u. Oberwohnung** zu vermieten.
Gustav Graepel, Müllersstr. 1.
Zu vermieten eine dreizimmerige **Stagenwohnung** mit allem Zubehör.
 Margarethenstr. 2.

Mieths-gesuch!
 Auf 8-10 Tage wird sofort ein **Saden od. Parterrezimmer** (gute Lage) gesucht. — Neuheiten ohne Konkurrenz. Off. mit Preisangabe unter A. N. 100 an die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen.
 Umstände halber wünsche ich mein zu 3 Wohnungen eingerichtetes **Haus** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
J. Itzen, Heppens, Einigungsstraße 38.

Gesucht auf sofort ein **Schuhmachergeselle**.
Buehholz, Neue Wilhelmshavenerstr. 61.

Gesucht 10 bis 15 tüchtige **Erdarbeiter**.
Wiesefeld.

Gesucht auf sofort ein älteres **Mädchen** für den ganzen Tag.
 Müllerstr. 7, III. I.

Gesucht ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden zum 1. Dezember.
 Berl. Noonstr. 54, u. I.

Gesucht zum 1. n. Mts. ein gut möbl., trock. **Zimmer**, womöglich in der Nähe des Hafens.
 Gesl. Offerten sub. K. H. an die Exp. d. Bl.

Gesucht ein flinkes, reinliches **Mädchen** von 16 bis 17 Jahren.
 Frau **Fr. Lange**, Neuestr. 13a.

Ein ordentl. Mädchen für den Vormittag verlangt
 Frau **Fischer**, Müllerstr. 3, I.

Eine Frau empfiehlt sich zum Waschen und Reinmachen.
 Kronprinzenstr. 8.

Ein kleines Stehschreibpult zu kaufen gesucht.
S. Thaden, Bahnhofstr. 1.

Junger Mann sucht für Nachmittags **Beschäftigung** in **schriftlichen Arbeiten**. Gesl. Offert. unt. A. 100 an die Exp. d. Bl.

Jede Nummer ein sicherer Treffer!!
Erste Ziehung schon am 15. Dezember d. J.
Nur sofortige Baargewinne.
 Mk. 500,000, 300,000, 120,000 u. s. w. Ziehungsliste franko. Die Bank garantiert, daß jeder Teilnehmer in den jetzt beginnenden 12, je einer pro Monat stattfindenden Ziehungen 12 Treffer machen muß.
Bevollmächtigter Vertreter für Wilhelmshaven und Umgegend:
Hugo Striegan, Grenzstraße 42.
 Noch von keiner Bank der Welt geboten.

Meine **Weihnachtsausstellung** habe mit dem heutigen Tage eröffnet. Dieselbe besteht in Papier- und Schreibmaterialien, Galanterie-, Spielwaaren und Cigarren, Haushaltungsgegenständen aller Art.
G. O. Traugott, Wilhelmshaven.
 NB. Die Preise sind so niedrig wie irgend möglich bemessen. Für sämtliche Waaren werden auch Consummarken in Zahlung angenommen.

A. B. I.
 War Sonntag verreist, bitte Dienstag Nachricht.
 Ein gut erhaltener **Conditorofen** wird zu kaufen gesucht.
 Abt. unter **L. F. 10** an die Exp. d. Bl.

Mieths-Verträge hält stets am Lager die **Buchdruckerei des „Tageblattes“**.

Dr. med. Hope, homöopathischer Arzt, Köln a. Rh., Sackring 66. Sprechstunden 8-10 Uhr. Auswärts brieflich.

Große schöne **Salzgurken** Schock 2,50 Mk., Stück 5 Pfg.
Ludwig Janssen.

Gute Waare ist stets die billigste.
Normal-Hemden, Normal-Jacken, Normal-Beinkleider, sowie sämtliche **Unterziehezeuge** empfehlen in bekannnten soliden Qualitäten
Wulf & Brandtsen.

Für Hausfrauen!
Günther & Noltemeyer Zur Lust bei Gameln a. W. Fabrik z. Umarbeitung alter Woll-sachen u. Wolle.
 Wir liefern waschechte Kleiderstoffe, Flanelle, Buckskin, Schlaf- und Pferdedecken, Teppiche, Läufer u. Portieren ec. Annahmestelle und Musterlager:
J. H. Ellers, Wilhelmshaven, Wallstraße Nr. 5, Kunstfärberei und chem. Reinigungs-Anstalt.

Grösstes Sarglager, sämtliche **Leichen-Bekleidungsgegenstände**, sowie **Uebernahme von ganzen Beerdigungen** von **H. Krebs & W. Schnäckel,** neue Wilhelmshavenerstr. 67.

Wilhelmshalle.
 Heute Dienstag:
Gr. Familienkränzchen.
 Tanzabonnement 1 Mk. Anfang Abends 7 Uhr.
G. Scholvien.

Zu dem am Donnerstag, 29. d. Mts., stattfindenden **Bürgerball!**
 lade Freunde und Gönner freundlichst ein.
M. Weiske.

Fachschule für Damenschneiderei!
 Hiermit zur Nachricht, daß ich laut Contract die alleinige **Vertretung des pämierten Welschnitts** (Chronsze-Methode) für Wilhelmshaven und Umgegend habe.
 Damen, die geneigt sind, diesen überaus sicheren Schnitt zu erlernen, können sich melden. Ausbildung unter Garantie.
 Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung von Damen- und Kindergarderobe unter Garantie guten Sitzens.
F. Gehring, geprüfte und ausgebildete Lehrerin der Zuschneidekunst, Müllerstraße 8.

Glückliche Weihnachten!
Grosse Geldlotterie.

1 à 300 000 Mk.	300 000	
1 „ 200 000 „	200 000	
1 „ 100 000 „	100 000	
1 „ 60 000 „	60 000	
2 „ 50 000 „	100 000	
2 „ 40 000 „	80 000	
2 „ 30 000 „	60 000	
1 „ 20 000 „	20 000	
7 „ 10 000 „	70 000	
24 „ 5 000 „	120 000	
208 „ 3 000 „	624 000	
9 „ 2 000 „	18 000	
474 „ 1 000 „	474 000	
645 „ 500 „	322 500	

u. s. w. u. s. w.

Nebenstehende Gewinne kommen in fünf rasch aufeinanderfolgenden Ziehungen zur Verlosung.
 Der Preis der Originalloose ist amtlich festgesetzt. Für die nächste Ziehung am **3. u. 4. Dezember** empfehle Originalloose

1/3	1/4	1/5
Mk. 4,40	8,80	17,60

Porto u. Liste 30 Pfg. extra.
Haupt-Agentur Josef Scholl, Nieder-Schönhausen.
Kreis Nieder-Barnim.

Die Hauptagentur für Wilhelmshaven und Umgegend des **Allgem. Deutschen Versch.-Vereins in Stuttgart** (Spezialität: **Gastpflicht und Unfall-Versicherung**) ist mir übertragen worden.
 Wilhelmshaven, 24. November 1894.
L. Lessmann, Margarethenstr. 12, part.

Vermittlung von Immobilien, Bauplänen, Verkäufen, sowie die Beschaffung von Kapitalien gegen Hypothek, gegen eine mäßige Provision, besorgt
L. Lessmann, Wilhelmshaven, Margarethenstraße Nr. 12, part.

Zur Anzeige
 für **Unterleibsbruch- und Vorfal-Leidende**
 diene, daß ich durch langjährige Vertretung des Herrn Otto Wellmann, vielseitige Erfahrungen gesammelt, dadurch in Stand gesetzt, vorhanden gewesenen Uebelständen an Bandagen abzuhelfen. Ein geehrtes Publikum mache auf folgende Spezialitäten aufmerksam und bitte, diese anzusehen.
Verbessertes Bruchband ohne Feder, welches Nachts ungenirt getragen werden kann, wodurch bei nicht veralteten Fällen infolge beständigen Schließens der Bruchöffnung eine Heilung herbeigeführt wird.
Regulirband für schwere Brüche, welches durch verstellbare Pelotte, die nicht, wie bei anderen Bändern, sich löst und dadurch schädlich wirkt, Bruchöffnung sicher schließt und ohne Tragen eines Schenkelriemens den schmerzhaften Bruch zurückhält.
Band mit Spiralfederdruck ist besonders Leidenden zu empfehlen, welche den Druck der Feder nicht vertragen können. Durch eine in der Pelotte angebrachte Spiralfeder wird der Druck auf diese stärker, wodurch die Feder eine leichte sein kann.
Frauen, welche an Vorfal leiden, kann ich unter Garantie versichern, daß beim Tragen meines Muttergürtels sofort die Schmerzen sich lindern und die schwerste Arbeit verrichtet werden kann. Dieser Gürtel ist von jeder Dame selbst anzulegen und belästigt in keiner Weise.
Leibbinden für Fettleibige, an Nabelbruch Leidende usw.
Suspensorien für Krampfadern, Wasserbr., und stärk. von Leder für feststeh. Brüche. **Mastdarmgürtel**, neu konstruirt, bewirkt Zurückhaltung des Mastdarmvorfalls.
 Ich werde wieder anwesend sein in **Wilhelmshaven: Donnerstag, den 29. November**, in Hempel's Hotel, 1 Tr., Zimmer Nr. 12, Morgens von 8 bis Nachmittags 4 Uhr. **Freitag, 30. Novbr.**, im Bahnhof-Hotel, Morgens von 8 bis Nachmittags 5 Uhr. **Wittmund: Sonnabend, den 1. Dezember**, im Bahnhof-Hotel, Morgens von 7 bis 10 Uhr.
 Achtungsvoll
H. Rohdts, prakt. Bandagist, aus **Samburg**, Altonaerstraße Nr. 68, St. Pauli.

Motto: Wer Vieles bringt,
Wird Jedem Etwas bringen.

Circus Variété

auf dem Kotte'schen Festplatz,
Börsestraße.

Direktion: Abs & Plefo.

Nur kurze Zeit!

Heute und folgende Tage:

Große Künstler- u.

Spezialitäten - Vorstellung,

ausgeführt von Künstlern allerersten
Ranges, welche bisher nur in den ersten
Spezialitäten-Theatern der Welt auf-
getreten sind.

Niesen-Programm.

Nur Novitäten!

Lehtes Tournee des Herrn

Carl Abs,

stärkster Mann der Welt,
welcher mit dem 1. Januar seine
artistische Laufbahn endigt.

Gr. griechisch-römischer Ringkampf
zwischen **Carl Abs** und dem bisher
unbesiegten Ringkämpfer Herrn **John**
Pohl aus Bremerhaven.

L'homme Masqué.
Die sensationellste Neuheit. **Zum**
ersten Mal in Wilhelmshaven.

Oscar Andree.

Equilibrist und Jongleur, mit seinen
staunenerregenden Produktionen. **Zum**
ersten Mal in Wilhelmshaven.

Max Berna.

Salon-Humorist vom Mellini-Theater
in Hannover. **Zum ersten Mal**
in Wilhelmshaven.

Frères Charles,
vorzügliche chinesische Excentrics vom
Circus Salamonski. **Zum ersten**
Mal in Wilhelmshaven.

Valeska Gräfenstein,
Costüm-Soubrette.

Elsa Zeller
vom Reichshallen-Theater Berlin.
Zum ersten Mal in Wilhelmshaven.

Auftreten des gesammten Künstler-
u. Spezialitäten-Personals.

Die Konzertmusik wird vom
Musikcorps der Kais. II. Matc-
Division ausgeführt.

Entree: Sperrsit. Mk. 1,20, 1. Platz
80 Pfg., 2. Platz 60 Pfg., Gallerie
30 Pfg.

Billets im Vorverkauf: Sperrsit. Mk.
1,00, 1. Platz 70 Pfg., 2. Platz
50 Pfg. bei den Cigarrenhändlern
Herrn: Meistendorf (Neonstraße),
Busse (Bismarckstraße), Griem (Markt-
straße), in Bant bei Herrn Hotelier
Glahstein.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
Der Circus ist gut geheizt.

Wittwoch:

Große Gala-Vorstellung
mit neuem Programm.

Gr. griechisch-römischer Ringkampf,
sowie Auftreten sämtl. Spezialitäten.
Anfang 8 Uhr. — Kasseneröffnung 7 Uhr.

Avis: Anmeldungen zum Ringkampf
werden täglich im Circus von
Herrn **Abs** persönlich oder im Bahn-
hofs-Hotel Mühlensstr. 1 von Herrn
Meyer entgegengenommen.



Kinder-
wagen

geädtes und billiges Lager
Wilhelmshavens bei

B. v. d. Ecken.

Herrenschuhe

und

Stiefeln

für jeden Fuß passend, halte am Lager
oder werden solche prompt und billig
angefertigt.

J. G. Gehrels.

Erhalte dieser Tage einen Waggon
beste blaurothe

Speise-Kartoffeln,

und empfehle dieselben à Cent. 3 Mk.
Bitte gefl. um Bestellungen.

B. Flessner,
Ecke Kieler- und Peterstr. 50.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Dienstag

Restetage.

Verkauf der angesammelten Reste
in Kleiderstoffen, Gardinen, Bett-
zungen, Cattun, Flanellen zc.

Neuestraße

Joh. Holthaus.

Neuheiten
in
Ballschuhen
eingetroffen.

Damen- und Kinder- Hautschuhe in großer Aus- wahl.	Knaben- Stulpen- Stiefel.
--	---------------------------------

Gesundheit ist Reichtum.

Der ärztlich empfohlene
Normaljägerstiefel
bietet den besten Schutz gegen
kalte Füße und ist wasserdicht.

Nur bei mir zu haben.

Herren- Schaft- und
Kniestiefel.

Wilhelmshavener Stiefel-Klinik.

Jede Reparatur in 2 Stunden.

Elegant, stark, billig!!

Joh. Holthaus,

Neuestraße 8.

In meinem Hause, Mantelstr. 5,
ist die vom Schneidermstr. Schöppel
bewohnte

Wohnung

auf 1. Febr. zu vermieten. Näh. bei
Albert Thomas.

Anzuleih. gesucht

für einen prompten Zinszahler
10-16 000 Mk. auf absolut
sichere Hypothek. Näh. bei
W. A. Folkers.

Zins tragende

Reutenpapiere,
einzeln und in Gruppen, verkauft in
Rathenzahlungen von 2-300 Mk.
monatlich
Hugo Striegan, Agent,
Wilhelmshaven, Grenzstraße 42.



Freiwillige
Feuerwehr.

Wittwoch, den 28. November,
Abends 8 1/2 Uhr:

Instruktion.
Das Commando.



Bereins-Gränzchen

Donnerstag, den 29. d. Mo.,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Parthause.

Einladungskarten für Vereinsfreunde
sind beim Unterzeichneten zu haben.

Der Schriftwart.

Wilhelmshavener Kegelsch.

Heute Dienstag Abend:

Kegeln.

Der Präses.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Die Beiträge der 12. Gebung (11.
Nov bis 1. Dez.) sind bis zum 1. Dez.
zu entrichten.

Der Rechnungsführer.
P. Thaden.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Grösste Auswahl am Platze!

Winterpaletots

von 10 Mk. an.

Buckskin-Anzüge

von 10 Mk. an.

In Cheviot und Kam-
garn hochfeine Sachen für
24 u. 28 Mk. bis zu den
feinsten Qualitäten.

Sitz und Schnitt elegant.

Anfertigung nach
Maass in eigener
Werkstatt.

Richard Berek's
Sanitäts-Pfeifen

anerkant unübertrefflich empfehl.
zu Fabrikpreisen

W. Eggen, Drechsler,
Bismarckstrasse.

Mein von Herrn Friedr. Gier
rich zu Alt-Heppens angehöbter



Stier

deckt für 2 Mark.

Gerh. Popken

Kopperhorn.

Empfehle **Sagerstroh,** holländ.
Säckel und Streuströh. D. D.

Codes-Anzeige.

Heute Morgen 2 Uhr starb
unser liebes Söhnchen

Wili

nach langer heftiger Krankheit
im Alter von 8 1/2 Monat, welches
tiefbetrübt mit der Bitte um
stilles Beileid anzeigen

Heppens, 26. Novbr. 1894.

G. Markgraf und Frau.

Die Beerdigung findet am
Donnerstag, den 29. November,
vom Trauerhause, Paulstr. 44,
aus statt.